

Amstättigkeit als Reichsgerichtskommissar und Reichsamtpräsident den Ruf eines Führers und tüchtigen Geschäftsmannes geschaffen, man wird daher in Paris um mehr seines Wortes Gewicht belegen müssen, wenn man dort überhaupt aufrichtig daran denkt, das Reparationsproblem nicht von neuem durch politische Schwächlinge zu verwirren, sondern wenn man dort eben wie in Deutschland selbst den ersten Schritt hat, zu einer geschäftlichen Umwandlung zu kommen.

Das Urteil im „Heinen Hiffer-Prozess“

München, 17. April. In dem Prozess gegen die Münchener Hofkapell und Heinen, die Oberintendanten A. D. Heinen und Oswald sowie gegen den Kantanten von Hofkapell, dem Landespolizeikommissar von Hofkapell, wurde nach siebenstündiger Verhandlung folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagten werden wegen Verleumdung zum Höchstmaß zu je einem Jahre drei Monaten Gefängnis und je 100 Goldmark Geldstrafe, Oswald ferner wegen Verleumdung gegen die Notstandsverwaltung des Generalkonsulatskommissariats bezüglich der Aufhebung des Kaufvertrages zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Gefängnisstrafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. Im übrigen erhalten sämtliche Angeklagten Bewährungsfrist bis zum 1. April 1928 und werden mit sofortiger Wirkung auf freien Fuß gesetzt.

Der Manire-Prozess gegen die D. G.

Berlin, 17. April. Zu dem gegen die Organisation Consul beschwebten Verfahren wird folgendes Urteil gefällt: Die Hauptuntersuchung zu dem abgetrennten Hauptteil der abgetrennten Hauptuntersuchung ist jetzt nach Verhängung von acht Monaten der ihm subventionierten anderthalbjährigen Gefängnisstrafe vorläufig entfallen worden. Eine Begründung ist aber nicht erfolgt.

Freilassung Puttkammer.

München, 16. April. Der wegen Aufforderung zur Ermordung des Studenten Baur verurteilte linkshebrige Journalist Franz Puttkammer ist jetzt nach Verhängung von acht Monaten der ihm subventionierten anderthalbjährigen Gefängnisstrafe vorläufig entfallen worden. Eine Begründung ist aber nicht erfolgt.

Der Beamtenabbau bei der Reichsbahn.

Berlin, 16. April. Im Reichstagsausschuß zur Untersuchung der Durchführung der Personalabbauverordnung wurde festgestellt, daß das Gesamtpersonal des Eisenbahnbetriebsamtes vom 1. Oktober 1923 bis April 1924 um 16,6 Prozent vermindert worden ist. Bei der deutschen Reichsbahn wurden die administrativen Beamteneinheiten gegen den Stand vom 1. April 1923 um 12 Prozent vermindert; in der gleichen Zeit wurden die maschinenbediensteten Beamteneinheiten um 18 Prozent vermindert. Gegenüber dem Stand vom 1. Oktober hat der gesamte Personalabbau bei der Reichsbahn (Beamte, Arbeiter und Angestellte) am 1. April 1924 28 % betragen. Damit betrachtet das Verkehrsministerium den Abbau als im wesentlichen beendet. Sodann wurden Petitionen behandelt. Zum Schluß berichtete Staatssekretär Boligt vom Reichsverkehrsministerium vertraulich über die geplante wirtschaftliche Neugestaltung der Reichsbahn im Rahmen der Vorschläge der Sachverständigenuntersuchung.

Die schweizerische Regierung bedauert sich über die Reichsperre.

Basel, 16. April. Der schweizerische Gesandte in Berlin hat im Auftrage seiner Regierung die deutsche Regierung auf die schweren Schädigungen aufmerksam gemacht, welche das neue deutsche Ausreiseverbot der schweizerischen Fremdenindustrie zufügt. Im Hinblick auf die zwischen den beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen wird die deutsche Regierung um eine baldige Willehrung der Verordnung gebeten.

Die Uthwelei braucht Geld für ihre Ruffungen.

Prag, 16. April. Zur Bedingung der Investitionsanfordernisse beabsichtigt die Finanzverwaltung, eine Auslandsanleihe in Höhe von 500 Mill. Kr. aufzunehmen, wodurch auch der inländische Geldmarkt entlastet werden soll. — Die Meldung, daß die Regierung wegen dieser Anleihe mit dem Morgenskongress verhandelt, beruht nicht auf Wahrheit.

Katholischer Protest gegen säkularisierte Anstaltsleistungen.

Rom, 17. April. Beurlaubt durch die Aufhebung katholischer Anstaltsleistungen, die von säkularisierten Anstaltsleistungen, Einrichtungen von Gebäuden, Anlagen auf geistliche, Beschäftigungen kirchlicher Einrichtungen sprechen, protestiert der Papst eine halbe Million Lire für die Geldstrafen.

Verstimmungen zwischen Japan und Amerika.

Paris, 16. April. Zwischen den Vereinigten Staaten und Japan ist eine erste Spannung entstanden. Vor Tagen hatte der amerikanische Senat mit überwiegender Mehrheit beschlossen, das Gentlemen-Abkommen, welches zwischen Lansing und Hsiang abgeschlossen worden war, nicht mehr zu erneuern. Damit ist es praktisch ausgeschlossen, daß künftighin Japaner in die Vereinigten Staaten einwandern können. Trotz der Opposition der Demokraten sprach sich der Senat dafür aus, daß künftighin

Japaner eine Einwanderungsbeschränkung erteilt werden soll.

Man glaubt aus nicht, daß Präsident Coolidge von seinem Betreuer Gebrauch machen würde, weil er seine Wahlschancen nicht kompromittieren will. Dagegen heißt man es für durchaus wahrscheinlich, daß der Staatssekretär Hughes demissionieren werde.

Die japanische Regierung

veröffentlicht die Note, die ihr Vizegouverneur Sanbara der amerikanischen Regierung in der Einwanderungsfrage übergeben hat. Darin wird ausgeführt, daß zur Beschäftigung des Gentlemen-Abkommens kein Antrag bestand, da Japan die nicht das Recht zur Einwanderung in die Vereinigten Staaten hatten, niemals Hilfe gegeben wurden. Insbesondere seien Rasse nur gelehrten Arbeitern ausgestellt worden, die bereits früher in Amerika gewohnt hatten, ferner deren Eltern, Frauen und Kinder, letzteren, wenn sie unter 20 Jahre alt waren.

Zu einer Unterredung mit japanischen Journalisten erklärte der japanische Außenminister Baron Maqui, daß man die zwischen Amerika und Japan entstandenen Zwischenfälle tief bedauern müsse. Es sei durch die Beschlässe des amerikanischen Senats nichts anderes erletzt worden als eine Verletzung der japanischen Ehre, ohne daß Amerika aus seiner Haltung irgendwelchen Nutzen ziehen könne.

Nach Canada plant eine Einwanderungsperre.

Ottawa, 17. April. Nach Meldungen aus Ottawa beabsichtigt das kanadische Parlament gegenwärtig ebenfalls mit Maßnahmen zur Beschränkung der japanischen Einwanderung.

Aus Stadt und Umgebung

Friede unter dem Kreuz.

Zum Karfreitag 1924.

Vom Kreuz, um das aus der Karfreitag sammelt, muß eine Kraft des Friedens ausgehen in unsere Häuser, in unsere Werktagarbeit, in unser öffentliches Leben. Alles worum wir uns streiten, wie klein wird es vor der Majestät des Todes, des Todes Christi am Kreuz! Verzichten, dem Andern sein Recht geben, menschlich und herzlich einander begegnen wie viel leichter wird das unter dem Einbruch jenes heiligen Opfers!

Auch für den Wirtschaftskampf, der Arbeitgeber und Arbeitnehmer immer wieder entzweit und unser Volk wie kein anderes geküßt, könnte es von unermesslicher, heilsamer Wirkung sein, wenn auf beiden Seiten Menschen Einfluß gewönne, die einen Kampf der für uns greuztägigen Liebe verführt haben.

Freiheitskämpfe sind unerbittliche wirtschaftliche Notwendigkeiten, an denen auch der beste Wille scheitert, zumal in einem besetzten vertriebenen Volke, das von rücksichtslosen Siegern ausgebeutet wird. Schon haben viele Unternehmen nur die Wahl, entweder ihren Betrieb zu schließen oder den Arbeitslohn herabzusetzen und die Arbeitsetzt zu verlängern, und hunderte Tausende von Arbeitern müssen zum Bett gehen oder die Arbeit, um der Erwerblosen zu weichen.

Aber trotz der allgemeinen Notlage sind doch in einzelnen Unternehmen nicht ausgeschloffen. Manche Unternehmer verzichten lieber zeitweise auf Gewinn und bräut persönliche Opfer, nur um seine Angestellten und Arbeiter nicht der äußersten Not preisgeben zu müssen oder um Erleichterung für die erstarrten Wohnenden und Wollfabriksbetriebe zu bewirken. Das ist ein wertvolles Merkmal für das Ganze unserer Volkswirtschaft zu sein. Wo das wirklich geschieht, ja überall wo der Arbeitgeber zeigt, daß er die Zwangslage des Arbeiters nicht ausnutzt, sondern in seinen Entschuldigungen auch Billigkeit und brüderliches Mitleid mitsprechen läßt und im Sinne der höchsten Erfindung der Bereinigung der Wirtschaft aufzuerstehen möchte, gegenseitige Achtung und klare offene Ausdrücke, daß da ist ein mächtiger, doch auch in der Arbeiterkraft Schuld und Mäßigung den Ausschlag geben, und die schwere Kritik überdauern, daß nicht eine neue Dragenhaft der Arbeitgeber und des Klassenhasses in ihrem Herzen Wurzel schlägt, sondern ein neues Vertrauen und tieferer Einigkeit ein Wirtschaftswesen aufbauen helfen, in dem jeder ein Arbeiter sein will, der seinen Recht tun möchte, ohne Klassenhaft der immer wieder notwendige Ausgleich zwischen den Forderungen der Menschlichkeit und der harten Sachlichkeit gefunden wird.

Helfe dazu, wer irgend helfen kann! Es hängt daran nicht nur die Zukunft unserer Wirtschaft, nicht nur die Einigkeit unseres Volkes, sondern für Angehörige unserer Brüder und Schwestern auch der Mensch, an dem Heil der Seelen, das das Heiland sterbend erkämpft hat, unter dem Kreuz.

So allein gehen wir den Weg, den der Karfreitag uns weist, den Weg zum Frieden unter dem Kreuz.

Die Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen:

D. Jacobi D. Stolte D. Schüttler

Karfreitag.

Aus Feiertagen wird uns geschrieben: Karfreitag 1915 hat ich meinen Dienst unter tausend Toten und Verwundeten auf den Totenfeldern bei Fraunhof, Karfreitag 1916 stand ich auf dem „Friedhof der Zehntausend“ bei Vemberg, und jedesmal kam mir ein Gedanke, ausgelöst durch die gewaltigen Einbrüche auf die überbrachten durch das Gedenken, daß ich mich nicht hermann, ein Gedanke, der mir heute fast wie ein Freud ergeht: Verbleibt nicht das Drama vom Opertode auf Wolgatu vor dem millionenfachen Opertode fürs Vaterland im Kriege? Überlegen wir es uns doch einmal ruhig, mächtern, naturwissenschaftlich: Der Heiland hat nur für Stunden gelitten, wenn wir nicht überhaupt annehmen dürfen, daß ihn bald nach der Kreuzigung ein gewisses Unwohlsein ergriffen, das seine von uns aber letzten Tage abertausende Wochen und Monate entsetzliche Qualen bis zu einem barmherzigen Tod lie befreite!

Welchen Opfer war größer, das des Heilandes oder das der Legion schmerzgequälter Kameraden?

Protonne Christen, mit denen ich in jenen Tagen darüber sprach, haben bestänntlich durch die Einbrüche, kurz aufeinander: Das Opfer der Soldaten.

Und doch liegt ein schwerer Irrtum in diesem scheinbar so einleuchtenden Bescheide: Christus wußte, wozu bitteren Reich er trinken mußte, wußte es so sicher, wie wir wissen, daß wir leben, aber jeder von uns, der ins Feld zog, hoffte, den Tod vor Augen, dennoch auf eine gesunde Heimkehr, hoffte mit alledem, in gelandeten Morden, liegt dies nicht in der Unterirdik, der ewig wachenden Unterirdik?

Der Heiland ging geduldig nach Wolgatu mit der Gemüthsheit, dort zu sterben! Die Soldaten zogen gefort mit dem Feld mit der Hoffnung zu leben!

Der Gehorham ist das ganz Große, das auf Wolgatu triumphiert und das auch von allen Soldatengräbern leuchtet. Gehorham hat die Menschheit erlöst vor 1900 Jahren, Gehorham hat die Weltjahre hindurch Menschen Lebermenschen vollbringen lassen.

Im Angehorham gegen die Befehle der Pflicht und Moral ging unter Vaterland zu Tode und nur der Gehorham kann es wieder erleben, der treue, freudige, selbstlose Gehorham, die Pflichtenfüllung im Sinne Rechts und Gutes: „Er war gehorham bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz.“ Damit erstirbt er eine Welt und erhebt „einen Namen, der über alle Namen ist.“

Wird uns das nicht zu denken am Karfreitag 1924? Gehorham bis zum Tode! Das ist die vornehmste Befehle von Wolgatu.

Keine Einheitsfront. Nachdem die allen Büchsen Rechnung tragende gemeinschaftliche Hilfe durch die Abgabe der Reichsnationalen Volkspartei bereitwillig worden ist und dadurch die übrigen maßgebenden politischen Parteien ihre Stellungnahme von dem nun erst noch einzulösenden Befehle ihrer Parteien abhängig machten, hat die gestern abend tagende Volkspartei bei der Hofen, ebenfalls die wichtigsten politischen Parteien abzugeben und eine eigene Hilfe anzuhalten. Der gleiche Schritt wurde von den übrigen Parteien zu erwarten, da sie von Hause aus eine derartige Hilfe abgeben hatten. Die Bemühungen der Wirtschaftsverbände, eine gemeinsame Hilfe herauszubringen, sind dadurch als gelungener zu betrachten, und es liegt der Wirt-

schaftsverband für Handel und Industrie davon ab, eine unbillig aufgelegene Last anzuhaken, um an der nun entretenden großen Zerpflitterung nicht beteiligt zu sein.

Gefung von Hausangehörigen. Wir bereiten auf die Anzüge des Vaterländischen Frauenvereins in der heutigen Nummer unserer Zeitung, nach der Annahme von Hausangehörigen an den Karfreitag erleben werden, die 5 Jahre und länger im Dienst von Vereinstätigkeiten stehen. Diese sollen durch ein Diplom ausgezeichnet werden.

Opernaufführungen vom Theaterverein Merseburg. Der Vorstand des Theatervereins hat neben der Intendanz des Stadttheaters Halle die Nachfrist erhalten, daß außer der am 3. Mai stattfindenden Oper: „Der Troubadour“ in dieser Spielzeit bis 15. Juli nach der Oper: „Die Meistersinger“ und „Madame Butterfly“ zu ermäßigten Preisen gegeben werden. Der Zeitpunkt der Aufführung dieser beiden Opern wird noch bekanntgegeben.

Vom Stadttheater Halle. Wie uns mitgeteilt wird, scheiden mit Ende der Spielzeit folgende Damen und Herren aus dem Ensemble des Theaters aus: Frau Ströhm-Ambronn, Paula Heller, Marianne Merisch, ferner die Herren Alfred Durra, Albert Walter, Ossim Hoffmann, Kurt Weisse, Fritz Kemmerer und Wolfgang Schöler. Der Vorstand des Theatervereins hat die Fortsetzung dieser auch in unserem Ort bekanntzugeben beabsichtigt.

Politisches Kolleg. Das vorbildliche Wirken des „Politischen Kolleges“ Nikolaus Später-Merseburg hat die Aufmerksamkeit führender Kreise der gemeindebildenden nationalpolitischen Volksbildungsbewegung erregt. Wie wir hören, sind mit diesen Kreisen Abmachungen zustande gekommen, die die Merseburger Arbeit in Verbindung mit einer neuen, von Merseburg hergehenden, führenden „Politischen Kolleg“ und das Merseburger Beispiel auch in anderen Städten zur Auswirkung bringen werden. Vielleicht geht es von roten Herzen Deutschlands doch noch einmal die nationale Gesundung aus.

Apotheken-Dienst während der Feiertage. Am Karfreitag: Dom-Apothek, Radstücken vom 17. bis 18. 1. D. Feiertag: Stadt-Apothek, Radstücken vom 19. bis 20. 2. Feiertag: Stern-Apothek, Radstücken vom 21. bis 22.

Reichsnationale Volkspartei. In der Mitgliederversammlung am Montagabend wurde einstimmig beschlossen, zu den Stadtverordnetenwahlen eine eigene Liste anzuschließen.

Ein Ende überloft getieren Radstücken um 3 Uhr unsere Stadt in der Richtung nach Leipzig.

Trivoli-Theater. Am Karfreitag findet im „Trivoli“ nach längerer Pause abermals ein Schauspiel unter Direktorin Hermann Weisse-Halle statt. Dem Enje der Komödie angemessen, diesmal ein Schauspiel „Die Waife aus Woodstock“ und das Stück nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Eine unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Eine unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch dieser Vorstellung ist sehr empfehlenswert.

Ein unerhörte artistische Leistung hat kürzlich einer der berühmtesten Charakterdarsteller Amerikas, Von Chaney, in dem Goldwyn-Film „Das Rätsel von San Francisco“, der vom Freitag bis Montag im Union-Theater läuft, hat die Rolle eines belohnen Schuppels darzustellen, der sich zum König des Schindens nach dem bekannten Roman von Arthur Bell. Die Bühne bearbeitet von Charlotte Birch-Preiser, ist erregend und wachend von Art zu Art. Mührend und zu Herzen gehend sind die Leiden der armen Jase, deren herzerlösende Verwandte die Waife in die Woodstockführung schiden, und deren Charakter trotz aller Ungerechtigkeiten und Unbill gut und edel bleibt. In ihr Leben findet jeder ein Mann, äußerlich herrlich und schön, innerlich jedoch ein selbstergeiziger und Großheit. In diese beiden, so ernst und lebenswahr geschilderten Charaktere baut sich die Handlung des Schauspiels auf. Die Rolle der „Jane Eyre“ liegt in den Händen von Rezi Lauchnitz-Weise; den Lord Rochester spielt Hermann Weisse. Die Genannten sind noch bei manchen Theaterbesuchern die Erinnerung an die Waife nach dem bekannten Roman auf dem Gebiet der Operette, sondern auch im Schauspiel am Platz. Der Besuch

Die Einäscherung unseres lieben
Verstorbenen, des Glasermeisters
Gustav Burgmann
findet am Sonnabend, den 19. April,
mittags 1 Uhr in Halle statt.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Geschenke und Ehrungen
anlässlich des Konfirmations am 1. April
Lydia danken hierdurch herzlichst
Oskar Meyne u. Frau, Spergau.

Solbad Dürrenberg

Konditorei
Kaffeehaus Ortel

Wieder-Eröffnung
I. Osterfeiertag

Kasino Geuna-Werke

Donnerstag, den 17. April, abends 7 Uhr
gr. Preis-Skat
Zum Zuschauk kommt
Münchener Spatenbräu.
H. Volkrath.

In der am 15. d. J. stattfindenden
Mitglieder-Versammlung
sollen jagungsgemäß unweibliche
Dienstboten und Hausangestellte, welche 5 Jahre
oder länger im Dienste der Vereinsmitglieder
sind, durch Wiedererlangung von Diplomen usw.
ausgezeichnet werden.
Vorstellungen in ladefreier Färbung während
der Dienstzeit. Anmerkungen hierzu erbittet
der Vorstand bis spätestens 5. Mai d. J.
Niederländischer Frauenverein
für Merseburg-Land
Frau Superintendentin Witt, Vorsitzende
Niederbeuna b. Merseburg.

In Damen-

hüten

finden Sie die **letzten**
Neuheiten
in

reichster Auswahl

Otto Dobkowitz

Trikotagen
aller Art für Damen
und Herren
Lager von **Tri-Kal-Trikotagen.**

Ein-satz-hemden
Ober-hemden
moderne Muster.

Krawatten
Sportwesten
sowie sämtliche moderne Wirkwaren
und Herrenartikel

Geschäftsprinzip:
Billigste Preise, gute Qualitäten!

A. Hendel, Merseburg,
Deulstraße 26,
Telephon 646.

Obstbäume, Beerensträucher, Schling-
pflanzen, Dahlien u. andere Knollen,
Bergheimeinicht, schönblühende
Stauden, Gemüsepflanzen aller Art
empfiehlt

A. Trebitz, Gartenbaubetrieb,
Nordstraße — — Fernruf 10.

Die **Merseburger**
Rechtsanwälte und
Notare halten ihre
Büros am Sonn-
abend vor Oftern
geschlossen,
am **Dienstag nach**
Oftern vormittags
und **nachmittags**
geöffnet!

Das neue

Wand-Telefon-Verzeichnis

für Merseburg (in Plakatform)
mit allen neuen Anschlüssen ist
im Verlage des Merseburger Tage-
blatt erschienen und zum Preise von
25 Pfg. innersen beiden nach Rückfrage.
Häuterstraße 4 u. Gotthardtsrasse 38
(Halber Mond)
zu haben.

Stillende Mütter

trinken das allberühmte Köstliche
Schwargabier!

Frau Dr. med. B. in B. schreibt: (H. 18 120)
Für stillende Mütter ist das Köstliche
Schwargabier unbedingt nötig, damit sie die
Kraft erhalten, weiter zu stillen. Bei dem
großen Mangel an Lebensmitteln kann man
kein Kind ohne Kräftigungsmittel stillen.
Ich habe nach zwei schweren Wochenbetten
meine kleinen Mädchen 8 und 9 Monate ge-
stillt, es waren sehr kräftige Kinder. Ich hätte
bei meinem großen Haushalt ohne Köstliche
Schwargabier es nicht so lange ausgehalten.
Auch die Patienten meines verstorbenen Mannes
lobten die Wirkung des Bieres. 1 Gl. 30 Pfg.
Zurückgabe erbittet: Carl Schmidt, Biergroßhdlg.,
Unter-Altburg 10, Fernruf 389; Bernhard
Delschner, Biergroßhdlg., Obere Burgstr. 9,
Fernruf 374.
Zu haben in allen Flaschenbierhandlungen.

Auf dem

Oftertische

sollten nicht fehlen:
Schokolade
von 0.05 Mk. an
Praline
1/4 Pfd. v. 0.40 Mk. an
Kakao
1/4 Pfd. v. 0.40 Mk. an
1a. Bohnenkaffee
1/4 Pfd. v. 0.75 Mk. an
Gambons, Strohhasen, Rüben
in verschiedenen Aus-
führungen und Preisen zu
haben bei
D. Trardorf
Neumarkt 6.

Moor-

bäder (echt Schmaleberger)
von ausgezeichneter Heil-
kraft bei Rheumatismus u.
Frauenleiden sowie alle
anderen Knebeläder.
Rud. Bassenge
Johannisbad
perjant. d. g. Tag u. Sprechst.
Merseburg, Johannisstr. 10
1 Min. v. Markt. Fernruf 576.
Jünger Mann sucht für
die Nachmittagsstunden
Nebenbeschäftigung
(schriftliche Probezeit oder
sonderliche Betätigung)
Angebote unter **K. K.**
an die Filiale dieses
Blattes Gotthardtsstraße.

Union-Theater

Freitag — Montag.
Die größte Kriminalsensation der Welt:
6 Akte **Das Rätsel** 6 Akte
v. San Franzisko
Eine Verbrechertragödie
von unerhörter Kühnheit der Idee und voll abenteuerlicher Spannung in echt
amerik. Ausmaß u. Bildern von wüster Größe.
Staunenregend und bewundernswürdig ist
Long Chanen, ein hervorragender Charakterdarsteller, ein
Mann mit völlig gefundenen Sitten und wunder-
barer körperlicher Eignung.

in der Rolle des heinlosen Krüppels **Blizzard**,
des Königs der Verbrecher aus der Riesenstadt San Franzisko,
am Rande der Kultur u. dem Gewirr ihrer unterirdischen Gänge.
Mit glühendem Haß verfolgt er die Menschen, weil die Wissen-
schaft ihn zum Krüppel gemacht. Mit zäher Beharrlichkeit des
Hölen bereitet er seine Rache vor: Der reichen Stadt will er das
goldene Herz ansprechen. Laufende von Dinnen und Verbrechern
heben auf diesem Spielplan die Dienste ihrer weit verzweigten Organisation
Eine Polizeiangestellte wagt sich in die Höhle des Verbrecher-
königs, obwohl sie weiß, daß alle ihre
Vorgängerinnen dort ein grauames Ende gefunden haben.
Durch sie wendet sich das Leben des Verbrecherkönigs zum
tragischen Ende.

5 Akte. 5 Akte.
Slawische Rache.
Nach dem gleichnamigen Roman von Daniel Defoeur.
Ein ergreifendes Bild aus Rußlands schwerer Zeit.
Anfang wochentags 6,30 und 8,30 Uhr,
Sonntags 4 Uhr, letzte Vorstellung 8,30 Uhr.

Verreist
vom 18.—23. April einchl.
Dr. med. Herbert Winkelmann
Zaharzt für Eingekleideten
Halle S. Ludwig-Wasserstr. 71
Sprechstunden: 9—11 1/2—5 1/2
außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags.
Für Auswärtige andere Zeiten nach Rückfrage.
Köntgenzimmer, Blutbehandlung. Telephon 4333.

Valenzia-Garten.

Zum Ofterfeste
empfiehlt:
Frische Ananas zur Bowle,
Bananen
5 Stück 1,00 Stück 30 Pfg. 4 Stück 1,00
Apfelsinen süß und saftig
Stück 8 Pfg. 14 Stück 1,00
" 10 Pfg. 12 " 1,00
Feinste Nutorangen
Stück 12 Pfg. 12 Stück 1,20
" 15 Pfg. 12 " 1,60
" 20 Pfg. 12 " 2,00
Ball-, Hafel-, Para- und Erdnüsse,
Kuckmandeln, Feigen, Datteln in
Packungen und lose, kalif. **Aprikosen,**
Pflaumen, amerf. Ringäpfel Birische,
Birnen prima kalif. Wassobst, Nüssen,
Entanien, Korinten, Mandeln.
Obst, Rot-, Weiß- u. Südweine,
Weinbrand und Vitöre
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Besonders preiswert:
Pflaumen mit Zucker gefüllt
2 Pfd. Dose 95 Pfg.
Schattenmorellen mit Zucker gefüllt
2 Pfd. Dose 1,25
Erbisen in Dosen 2 Pfd. 1,30—1,60
Franz Ohlemann,
Burgstraße 10. Telephon 326.

Oberhemden 7.50

mit 2 Kragen Mk.

Max Räther
Schmalestrasse 21
Kurz-, Weiß- und Wollwaren. — Herren-Artikel.

Ein-satz-Hemden

in guten Qualitäten

Strümpfe in Baum-
wolle, Flor
u. Seidenflor, schw. u. farb.
Selbstbinder u.
Regattes
i. mod. Mustern u. gr. Auswahl.

Kammer-Sichtspiele

Ofter-Programme von Freitag bis Montag!
Die letzte Püerstin !! Die Tragödie eines
Herricherhauses !!!
In der Hauptrolle die berühmte italienische Tragödin
Lydia Borelli.
Ein Filmwerk, das in seiner ungemein spannenden Handlung,
seiner glänzenden Ausstattung in Verbindung mit den ent-
scheidenden Naturgenüssen von den Gestaden der **Adria**
ein Werk von erschütternder Wirkung ist.

Modernes Theater

Tarzans neue Mission.
4 Teil. Der Chinesentempel !!
Tragische Begebenheit in 6 Akten mit dem beliebten und
surchtlosen **Elmo Lincoln.**
Ein ungeklärter Fall.
Kriminal-Drama 1. 5 Akt. mit **Rose Müller u. S. Felix.**

Kritik der Diskontbank.

Dr. Karl Helfferich veröffentlicht im „Tag“ die nachstehenden wertvollen Ausführungen:

Gewiß, der Zustand des Geldwesens, den wir erreicht haben, ist nur eine Notlösung. Bei der Behandlung des Problems, auf welcher Grundlage und mit welchen Mitteln eine endgültige und dauernde Stabilisierung des deutschen Geldwesens gesichert werden kann, ist die Frage der Errichtung einer „Goldbank“ für Deutschland in auffallen- der Weise in den Vordergrund getreten. Ich darf daran er- innern, daß das Expertenkomitee seine Arbeiten auf dem Boden des europäischen Kontinents damit begann, daß es den Präsidenten der deutschen Reichsbank auf der Konferenz nach Paris zu kommen, um sich über diese Frage zu äußern. Seit- her ist die Presse aller Weltteile, die Tagespresse nicht minder als die politische Presse, angefüllt mit Erörterungen über die Errichtung einer deutschen „Goldbank“, die vielfach den Eindruck erwecken mußten, als sei die „Goldbank“ in Sachen der Währung so etwas wie der „Stein der Weisen“. Die deutsche Regierung und der Reichsbankpräsident sind an dieser Erörterung nicht ganz unbeteiligt. Es scheint, daß Herr Dr. Schacht gleich nach Übernahme des Reichsbank- präsidentens bei seinem ersten Besuch in London die Schaffung einer solchen Goldbank mit dem Gouverneur der Bank von England und mit anderen hervorragenden Persönlichkeiten der City eingehend besprochen und damit auch die Anmerkun- gen des Expertenkomitees auf diese Frage eingehend hat. Während die Verhandlungen des Expertenkomitees über dieses Thema noch andauern, hat auf Betreiben des Herrn Dr. Schacht die Reichsregierung dem Reichstag einen „Gesetz- entwurf“ vorgelegt, der die Errichtung einer „Deutschen Golddiskontbank“ vorsieht. Der Reichstag hat in der letzten Sitzung vor seiner Auflösung, am 13. März, diesen Geset- zentwurf seine Zustimmung erteilt.

Schon rein quantitativ liegt der Schwerpunkt der neuen Bankgründung in den ausländischen Krediten, die sie für die deutsche Wirtschaft verfügbar macht. Die durch die neue Bankgründung zu erzielende Wirkung unterscheidet sich in nichts von derjenigen irgendwelcher von privater Seite er- richteter ausländischer Kredite. Der Punkt, der die Gold- diskontbank aus dem Rahmen ähnlicher Gründungen und Umwandlungen herausheben könnte, ist das ihr verliehene Recht der Emission von Banknoten. Wird nun aber die Noten- ausgabe dem neuen Institut irgendwelche währungspolitische Bedeutung gemindert und das deutsche Geldwesen aus dem Zustand der vorläufigen Neuordnung ausführen zu lassen? Ich glaube nicht, daß sich diese Frage be- sagen läßt.

Allein schon die Begrenzung des Betrages, bis zu welchem die Golddiskontbank Noten ausgeben darf, auf 5 Millionen Pfund Sterling, wird diese Noten nicht zu irgendwie aus- schlaggebender Bedeutung für das deutsche Geldwesen kom- men lassen. Denn diese 5 Millionen Pfund stellen noch nicht einmal 4 Prozent des heutigen deutschen Geldumsatzes dar. Aber auch abgesehen von diesem quantitativen Momente sind die Noten der Golddiskontbank in einer Weise ausgelegt, die sie von vornherein zum Fremdkörper im deutschen Geld- wesens machen würde. Sie lauten nicht auf deutsche Geldwe- sen, die Mark, sondern auf eine ausländische Währung. Sie werden zu dieser ausländischen Währung dadurch in ein festes Verhältnis gebracht, daß sie von der Berliner Kasse der Golddiskontbank auf Verlangen des Inhabers jederzeit in Pfund Sterling effektiv einzulösen sind. Das Kurz- verhältnis zu den deutschen gesetzlichen Zahlungsmitteln bleibt absichtlich genau so frei, wie der Kurs der englischen Ba- luta.

Wenn die Noten der neuen Bank überhaupt eine Be- deutung gewinnen werden, so wird diese Bedeutung nicht darin bestehen können, daß sie im deutschen Verkehr Funk- tionen des Geldes erfüllen, sondern nur darin, daß sie als Anweisungen auf die Deutsche Bank gegeben und genom- men werden. Für die deutsche Währung kann ich irgend- einen Vorteil in der Schaffung solcher in die Gestalt von Banknoten geformten Anweisungen auf die Deutsche Bank nicht erblicken. Wohl aber mangelnder Nachteil. Auch wenn die neue Note gar nicht als Mandatmittel gedacht ist, kann ihr Auftauchen bei der ungetarnten Situation, in der sich das deutsche Geldwesen befindet, mancherlei unwillkommene Verwirrung stiften. Als Präzedenzfall ist die Schaffung einer auf eine fremde Währung lautenden Note für ein Land, das sich auf allen Gebieten fremder Einmischung zu erwehren hat, jedenfalls nicht unbedenklich. Dazu kommt, daß die auf Pfund Sterling lautenden Noten der Golddiskontbank sich dadurch von den Devisen Banken unterscheiden, daß bei Handel in diesen Noten nicht den Beschränkungen der De- visengesetze unterliegt. Man mag die Befreiung der gesetz- lichen Beschränkungen des Devisenhandels für notwendig halten; dann soll man die Aufhebung verfügen, berechtigt ist jedenfalls die grundsätzliche Aufrechterhaltung der Be- schränkungen und ihre gleichzeitige Durchlöcherung durch die Ermöglichung einer solchen Gesetzmäßigkeit.

Die „Goldnoten“, d. h. die Sterling-Noten, sind also nicht viel mehr als eine nicht unbedeutende Dekoration für das neue Institut. Sie vermögen den Charakter der Golddiskont- bank nicht entscheidend zu bestimmen; die Begründung des Gesetzentwurfes selbst stellt — wenn auch nur in ihrem Nebensatz — fest, daß die Golddiskontbank „eine Kredit- und keine Währungsbank sein soll“. Sie ist also nicht die ur- sprünglich beabsichtigte „Goldbank“, die uns an Stelle der provisorischen Lösung der Notennote die endgültige Lösung der Goldwährung bringen sollte. Aber vielleicht ist die „Kleine“ Golddiskontbank des Herrn Dr. Schacht nur die Vorläuferin und Wegbereiterin der „großen“ Gold- notenbank, die uns das Expertenkomitee der Reparations- kommission zu präsentieren und vielleicht aufzugeben ge- denkt. Eine volle Arbeit über die Beziehungen der jetzt beschlossenen Golddiskontbank zu dem weitergehenden Pro- jekt des Expertenkomitees hat sich auch in den vertraulichen Verhandlungen des Hauptausschusses des Reichstags über die Golddiskontbank nicht erledigen lassen.

Die Verfassung des von dem Expertenkomitee geplanten Instituts mag mit all der Sachkenntnis und über die Ex- pertentomites in seinen Mitgliedern und Beratern zweifellos in hervorragender Weise verfaßt, ausgearbeitet sein, und doch mag es die Behauptung, daß alles technische Affi- nement an dem Kern des Problems vorbeigehen wird. Die Gründe des Verfalls des deutschen Geldwesens lagen nicht in technischen Mängeln der deutschen Bankverfassung, sondern auf allgemein wirtschaftlichem, staatsinanziellen und poli- tischen Gebiet. Die im Jahre 1875 geschaffene Ver- fassung der Deutschen Reichsbank fällt in technischer Beziehung jeden Vergleich aus.

Der springende Punkt in dem Vorschlag des Experten- komitees scheint die Aufrichtung einer internationalen Kon- trolle über die ihm vorstehende deutsche Zentralnoten- bank zu sein.

Durch Vorschläge dieser Art, die unangenehm und für Deutschland unannehmbar sind, werden wieder die schwe- ren internationalen Probleme ihrer Lösung näher ge- bracht, noch als das unmittelbare Ziel der endgültigen Neuordnung des deutschen Geldwesens auf der Grundlage der Goldwährung erreicht. Die internationalen Probleme werden vielmehr durch einen neuen gefährlichen Streitpunkt

nach weiter verdrängt, und in der Währungsfrage wird die neue Zusammenhänge auf den Kopf gestellt. Es ist ein Übermaß, daß man mit einer Goldnotenbank eine Ge- währung machen könne. In Wahrheit ist eine Goldnoten- bank nur möglich und haltbar, wo die wirtschaftlichen, ma- naziellen und politischen Voraussetzungen für eine Ge- währung gegeben sind. Wenn man Deutschland heute i- einer international kontrollierten „Goldnotenbank“ beglicke will, so kommt mir das vor, wie wenn man einen Hungernt vor einer leeren Schüssel einen goldenen Beißel in die Ha- drückt. Wenn man also das Pferd nicht vom Schock aufkamen will, dann gebe man der deutschen Bevölkerung wieder die Möglichkeit, zu arbeiten und zu sparen, du- ihren Fleiß Fortsetzungen an das Ausland zu erwerben u- mit diesen erarbeiteten Fortsetzungen, der einzigen Mü- he die sich immer wieder erneuert, das Ausland zu bezah- len, damit allein können die Voraussetzungen einer dauernden Stabilisierung der deutschen Währung auf der Grundlage des Geldes und damit auch die Voraussetzungen ein- „Goldnotenbank“ geschaffen werden. Arbeit und Sparsam- keit gehen nicht unter dem Regime internationaler E- munzifikationen, sondern nur unter dem Regime nationa- ler Freiheit und Selbstbestimmung.

Emmingers Rücktritt.

Schon seit mehreren Tagen sprach man von dem be- reitenden Rücktritt des Reichsjuristen, Eminger. Der Eminger ist ein bayerischer Volksparteier und ist nach den klaren Prinzipien des parlamentarischen Systems als Vertreter dieser Partei Mitglied der Regierung. Nun sind Streitigkeiten entstanden zwischen dem Zentrum und der bayerischen Volkspartei. Zum ersten Mal hat bei diesen Streitigkeiten das Zentrum eigene Kandidaten in Bayern aufgestellt. Es ge- hören die inneren Kreise dabei mitgehört haben, das gleichgültig. Aber wenn das Zentrum den zwischen den b- den Parteien bestehenden Unfrieden gebrochen hat, da- ist es von Seiten der bayerischen Volkspartei zu verurteil- en. Das ist jetzt wenigstens eine klare Scheidungslinie zwi- schen dem Zentrum und der bayerischen Volkspartei. Es ist mir trübselig einzurennen, daß der Reichspräsident hat genehmigt. Der heutige deutsche Parlamentarismus hat die Regierung auf den Parteien auf. Es ist an und f- sich schon bedauerlich, daß Verantwortung und Verant- wortungsgelbst dabei von vornherein zu kurz kommt. Die- ist der Verantwortung, der auf den in der Regierung u- tretenden Parteien liegt, der soll man wenigstens nicht i- weiter bedürfen: mit dem Zentrum eigene Wege geh- dann soll es das klar und eindeutig tun und soll Minister a- eigenen Weihen stellen. Gerade in diesem Augenblick, dem eine Regierung wichtige Entscheidungen fassen muß, die Stellungnahme zu den Sachverständigenkommissionen das hat sie als Regierung der Parteien keine Parteien me- hentes ist, denn der Reichspräsident erhebt nicht mehr. Da- ist jeder Verantwortung besonders nötig.

Der Wortlaut des neuen Micumvertrages.

Düsseldorf, 16. April. Das am 15. April unterzeich- nete Abkommen des Bergbaues mit der Micum hat folgenden Wortlaut:

1. Durch Veröffentlichung des Sachverständigenberichts in der Entscheidung der Reparationskommission vom 11. Apr- wurde eine neue Lage geschaffen, die einen Weg zur Abl- lung der Reparationsfrage eröffnet. Die Micum und b- Sachverständigenrat sind daher übereingekommen, den Warte- tag vom 23. November unter folgenden Bedingungen an- klarstellungen bis zur allgemeinen Regelung der Repara- tionsfrage, spätestens bis zum 15. Juni 1924 zu ver- längern.

Der Schreiber meinte, daß der Wagen da sei, und fast- versicherte, daß er sich genügend erholt habe, um keine- Begleitung zu bedürfen. Dr. Madelung reichte ihm zum- Abschied die Hand.

„Ich wünsche Ihnen rasche Genesung. Vielleicht ist i- der letzten Zeit zwischen uns nicht mehr alles so gewesen- wie es hätte sein sollen; aber ich rechne darauf, daß es nur- einer offenen Aussprache bedarf, um jede Verwirrung zu- beseitigen. Nachdem wir so lange Hand in Hand gegangen- sind, sollten wir nicht zu guter Letzt anfangen, einander zu- mißtrauen. Ist das nicht auch Ihre Meinung, Kaska?“

Wieder frist sich der Bureauvorsteher über Augen und- Stirn.

„Berzählen Sie mir ihr's da oben noch ein bißchen- witzig. In solchen Augenblicken hat man überhaupt keine- Meinung. Am wenigsten über Fragen, die man reiflich be- denken muß, ehe man sie beantwortet. Sollte ich mich aus- hängen noch zu schwach fühlen, um meine Arbeit wieder- aufzunehmen, so lasse ich Ihnen jedenfalls eine Nachricht- zukommen.“

Damit ging er und Dr. Madelung sah tiefennten An- gesichtes vom Fenster aus zu, wie er drunten mit langsamem- müden Bewegungen die harrende Droschke bestieg.

„Er ist also doch mein Feind!“ sagte er vor sich hin- „Wenn ich nur wüßte, warum?“

Dahem in seiner verlassenen Wohnung lagte Paul Kaska- sich nicht zu Ruhe nieder, wie sein körperlicher Zustand- es ihm hätte eigentlich gebieten sollen, sondern er setzte sich- an den Schreibtisch und beschäftigte sich mit seinen Büchern- und Papieren. Dabei sah er immer wieder auf die Uhr, und- als die Stunde gekommen war, wo auf der Straße die- wegen ihrer raschen Berichterstattung bekannte Mittags- zeitung selbsten wurde, schickte er das Dienstmädchen hin- unter, eine Nummer zu kaufen. In der Tat brachte das- Blatt an augenscheinlicher Stelle unter der Überschrift: „Mord- in der Platanenstrasse“ einen langen Artikel, der sich sehr- eingehend mit der Lebensgeschichte der Ermordeten und den- Besonderheiten ihrer Persönlichkeit befaßte, über die nächst- folgende Tat und ihren mutmaßlichen Urheber aber so gut wie- nichts zu melden wußte. Als feststehend nahm der Artikel- schreiber nur an, daß die beiden Frauen der Brutalität eines- gemeinen Ehebruchs zum Opfer gefallen seien, und es- brach die bestimmte Erwartung aus, daß die Radfordjungen- der Kriminalpolizei sehr bald Licht in das Dunkel bringen- würden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Millionengarten

Roman von Reinhold Erdmann.

45. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

In Arno Madelungs Kantele gab es heute mancher- lei Unruhe und Klatsch. Man vermisse den Mann, der mit seiner eindringlichen Sachkenntnis und seinem sicheren- Blick bisher die eigentliche Seele des ausgedehnten Anwalts- betriebes gewesen war. Der Bureauvorsteher war am Mor- gen zur gewohnten Stunde gekommen, und der Schreiber, der schon in den letzten Tagen vielfach über sein ver- ändertes Wesen gestöhnt hatte, fanden, daß er das Aus- sehen und Gebaren eines kranken Menschen hatte. Er ar- beitete langsam und fischig fort; die Anweisungen, die- er den Kantschigen gab, beschränkten sich auf das Notwendig- ste, und es schien, daß er sie nur mit Anstrengung oder- Widerwillen über die Lippen brachte. Im Laufe des Vor- mittags wurde er zu dem Rechtsanwalt gerufen, und er war- kaum fünf Minuten bei ihm, als aus Dr. Madelungs Ar- beitstischmer die Glode ertönte. Der eintretende Schreiber- fand den sehr aufgeregt Anwalt in dem offenbar ohn- mächtigen Kaska befangen, der mit geschlossenen Augen und- schlaf herabhängenden Armen in einem Sessel lag.

„Sorgen Sie für einen Wagen! Herr Kaska ist plötzlich- erkrankt. Man wird ihn, wenn er wieder zu sich gekommen- ist, unverzüglich in seine Wohnung bringen müssen.“

„Soll ich vielleicht auch einen Arzt —?“

„Damit können wir wohl noch warten. Es scheint nur- ein vorübergehender Schwächeanfall infolge nervöser Ueber- reizung zu sein. Die unerwartete Mitteilung von dem Mord- in der Platanenstrasse, die ich selber eben erst erhielt, hat- den alten Herrn erschreckt. Ich hoffe, daß er sich rasch er-holt.“

In der Tat löste der Bureauvorsteher fast in nämlichen- Moment die Klänge auf.

„Was ist?“ kamme er, er, indem er sich mit der Hand- über die Stirn fuhr, habe ich gerade von einem befreundeten- Wirt zurückgezogen, legte Madelung seinem Mitarbeiter freundlich- die Hand auf die Schulter.

„Sie hatten eine leichte Ohnmachtsanwendung, lieber- Kaska? Es ist nötig, daß Sie sich eine Arbeitspause gönnen. Wenn Sie sich kräftig genug fühlen, soll einer der Schreiber- Sie in Ihre Wohnung geleiten.“

Der Bureauvorsteher nickte.

„Ja, ja! Ich muß Ruhe haben. Es war also kein- Trauma? Die alte Frau in der Platanenstrasse ist wirklich-

tot? Aber ermordet? Nein, ermordet ist sie doch wohl nicht?“

„So wurde mir telephonisch mitgeteilt. Auch ihre Ge- sellschafterin ist schwer verletzt. Wahrscheinlich durch Ein- bruch, die von den Frauen bei ihrer Arbeit überfallen- wurden.“

Mit auf die Brust gestemmt Kaska sah Paul Kaska da- sein Sinn zitterte und sein Blut fastete am Boden.

„Eine Fügung!“ murmelte er. „Es geschah noch Wan- der, Herr Doktor! Ist man — ist man den Lätzen schon- auf der Spur?“

„Ich weiß nicht. Lieber die Einzelheiten des Falles- konnte mein Gewissmann mir noch nicht berichten. Vielleicht- werden wir schon in der Mittagszeit Näheres finden.“

„Und das Testament? Das erste, meine ich, — das dem- Affessor von Trostau den Millionengarten zurpricht? Ist- es noch in Ihrer Verwahrung?“

„Es ist nie in meinem Gewahrsam gewesen. Frau von- Nippel wollte es unter ihrer eigenen Obhut behalten. Aber- Sie sprechen von einem ersten Testament. Gibt es denn noch- ein zweites?“

„Das habe ich nicht gesagt. Woher sollte ich es wissen? Ich dachte natürlich nur an dies eine.“

Man wird es ohne Zweifel in ihrem Nachlaß finden, haben Sie übrigens Herrn Delau in diesen letzten Tagen- gesprochen?“

„Ich? — Nein. — Warum fragen Sie es?“

„Weil er mit einem sehr befremdlichen Brief geschrieben- hat. Einen selbigen Brief, der mit dem Schlimmsten- droht. Gerade heute wollte ich mit Ihnen darüber reden. Aber- ich kann es Ihnen gar nicht zumuten. Ich sehe ja, daß- Sie sich noch immer angegriffen fühlen.“

„Ja. — Für jetzt müssen Sie mich allerdings entschul- digen, Herr Doktor! Morgen vielleicht.“

„Hoffentlich ist es für mich bis dahin nicht zu spät ge- worden. Meine letzte Hoffnung ruht nämlich auf Ihnen.“

„Auf mir? Ich kann Ihnen doch nicht herausbesessen.“

„Ich lasse mir nicht ausreden, daß Sie großen Einfluß- auf Delau besitzen. Er wird sich bewegen lassen, zu warten, wenn- Sie ihn überzeugen, daß meine Verhältnisse vielleicht schon- binnen kurzen geordnet sein werden.“

„Geordnet? Auf welche Weise? Etwa durch eine Heirat- Ihrer Tochter mit Herrn von Trostau?“

„Sie fragen mehr, als ich im Augenblick beantworten- kann. Es gäbe doch schließlich auch noch andere Möglich- keiten. Aber wir müssen die weitere Befragung dieser- Dinge wohl lieber vertagen, bis Sie wieder wohl auf Ihre- Hoffentlich sehe ich Sie morgen frisch und gesund auf Ihrem- Platze.“

2. Es bleibt bei der Abmachung, daß der am 23. 12. 23. auf 15 Millionen Dollar festgelegte Betrag der rückständigen Kohlensteuer diese Ziffer nicht überschreiten soll. Der darüber hinaus von der Rhein in Form von Tratten bereits erhobene Betrag wird den Zechen unter folgenden Bedingungen zurückersetzt werden: Eine Million Dollar wird sofort vom Gesamtbetrag der Tratten abgesetzt, der Rest wird sobald wie möglich zurückersetzt.

3. Die laufende Kohlensteuer wird auf 1,50 M. je verkaufte Tonne festgelegt. Dieser Satz entspricht dem Verkaufswert der Brennstoffe am 15. April. Wenn der Wert (Preis der Getreideernte) sich um mehr als fünf Prozent verändert, verändert sich der Kohlenwert entsprechend in demselben Verhältnis: um 5%, wenn die Preisermäßigung zwischen 5 und 10% beträgt, um 10%, wenn die Preisermäßigung zwischen 10 und 15% beträgt.

4. Jede Zechen beziehungsweise jeder Konzern hat Kohle und Koks in einer Menge zu liefern, deren Gesamtwert nach dem Anteil am Wert der Aufzucht bestimmt wird. Die insgesamt zu liefernde Menge soll dem Programm der Reparationskommission entsprechen nach Abzug derjenigen Menge, die von dem Lagerbezirk im rheinischen Braunkohlenbergbau und dem Steigebetrieb (bei letzterem 27% der Aufzucht) zu liefern sind.

5. Die Zechen verpflichten sich, die Beträge anzuerkennen, die mit den Verkaufsvereinbarungen für Nebenprodukte geschlossen wurden. Die Zechen sollen 10% der Produktion der Zechen nicht überschreiten.

6. Die Lieferungen an die Eisenbahnzüge werden zwischen dieser und den Zechen unmittelbar vereinbart. Wenn eine Verabredung nicht erzielt wird, soll der offizielle deutsche Preis abzüglich 6% gelten.

7. Vom 1. April wird ein Nachtrag von 4/8 auf den Betrag der für die Eisenbahnzüge zu zahlenden Beträge der metallurgischen Erzeugnisse, welche in den Werken der von der Seidnerkommission vertretenen Konzerne hergestellt und aus den besetzten Gebieten verführt werden. Für jeden einzelnen Konzern erhöhen sich die auf der Grundlage von 1922 festgelegten Kontingente um 10%, wenn der Beschäftigungsgrad zwischen 100 und 110% derjenigen von 1922 beträgt, um 20%, wenn er zwischen 110 und 120% beträgt, um 30%.

8. Falls zukünftige Ausfälle in den Reparationslieferungen infolge ungenügender Wagengestellung durch die Eisenbahnzüge oder infolge deren ungenügender Vorlage von Schiffsraum durch die Rhein eintreten, sollen die Rückstände ganz allmählich derart aufgehoben werden, daß im Laufe einer Woche der Prozentanteil der ausfallenden Lieferungen nicht über 5% der Gesamtmenge einzuwirken. Wenn ferner im Laufe eines Monats die Zechenaus den gleichen Gründe nicht ihre Gesamtproduktion abfahren können, soll die zu liefernde Reparationsmenge für diesen Monat 30% des Bestandes der Zechen nicht überschreiten.

9. Die Rhein ist bereit, die Möglichkeit einer weiteren Ermäßigung der Einzahlungsbüße für Zechenbesitz und die Einführung des Blocksystems für die Zechen ins Auge zu fassen.

10. Aus den Vereinbarungen mit der Treuhänderstelle des Holzhandels soll den Zechen für ihren Holzverbrauch keine Befreiung erwachsen.

Turnen, Spiel und Sport.

Karfreitagsspieltag.

Der Karfreitag steigt im allgemeinen mit Recht fast ganz frei von sportlichen Veranstaltungen zu sein, man benötigt höchstens bei größeren Fernreisen als ersten Spieltag. Das ist auch in diesem Jahr der Fall, wenn auch Vereborzugs Vereine diesmal früher als den Karfreitagsbegegnungen beteiligt sind. Auf unsere Stadt selbst entfällt das Spiel im Augenblick nichts.

S. f. 2. und Sportbrüder Halle.

Die Hallenser stellen sich damit als neuer Hahnenkampf 1. S. f. 2. und Sportbrüder Halle. Die Halle ist eine erste Klasse geübt. Wenn auch der Interessiert für Liga befraglich ist, so glauben wir doch, daß S. f. 2. nicht ohne Kampf zum Siege kommen wird. Die Hallenser werden sich freilich kaum verhindern können. Das Spiel leidet nicht (99).

Auswärts weiß der

Sportverein 99 in Wipoda gegen S. C. Die Wipodaer haben in letzter Zeit recht gute Ergebnisse herausgeholt, so daß die erlagsschwachen Merseburger auf fremdem Terrain schweren Stand haben werden.

Im übrigen verweisen wir auf die eingegangenen Vereinsnachrichten.

Sportverein 99. Am morgigen Karfreitag tritt außer der Wipoda auch die Heide auf eigenem Platz gegen Wacker-Merseburg zum vorletzten Verbandsspiel an. Fußball am Karfreitag bei S. f. 2. Die Wiga-Mannschaft spielt am Karfreitag nachmittag gegen Sportbrüder Halle auf dem S. f. 2. Platz. Vorher treffen sich S. f. 2. II. und Eintracht II. Halle und die 4. Mannschaft im Sportbrüder im Gesellschaftsspiel. Von den Jugendmannschaften spielen die II. Juniores-Mannschaft in Halle gegen Wacker und die I. Jugendmannschaft am Vormittag auf dem S. f. 2. Platz gegen Preußen-Merseburg.

Die Sondermannschaft tritt morgen eine vierstündige Spielreise nach Thüringen an und spielt am Karfreitag gegen den Sport-Club in Erfurt und am 1. Diersteiertag in Gotha gegen den Sportverein 01.

S. C. Wacker. Einen recht starken Gegner haben sich für morgen die II. Juniores verpflichtet. Die gleiche Mannschaft des bestbekanntesten S. C. W. Jena tritt sich morgen vormittag auf dem Preußenplatz in den Schwarzenstein im Freundschaftsspiel. Im vorigen Jahre konnten die Jenerer auf eigenem Platz gewinnen; ob es ihnen morgen wieder gelingt, ist bei der guten Form der Preußen-Junioren sehr fraglich.

Germania I. — Sp. B. Gleichschritter I. Spiel um die Weiß-Schiffen in Halle auf dem Voraffenplatz. Germania II. — Eintracht II. 3 Uhr Rosenhof.

Süddeutsche Liga beim Sp. B. 99. Es ist von jeher ein besonderes Ereignis gewesen, wenn auf dem Fußballsportlichen Programm der Rameine aus angehenden Vertretern der süddeutschen Klasse aufgetaucht. Man wird es dem Sportverein 99 Dank wissen, daß man sich nunmehr auch an der Spitze der Liga befindet.

S. 08 Mannheim-Ludenhof vermitteln will. Die Süddeutschen haben gegen diese süddeutsche und ausländische Vertreter hervorragende Ergebnisse erzielt, kein Wunder, daß in der Mannigfaltig zahlreicher Mannschaften des süddeutschen Verbandes mitwirken. In der gefürchteten Mittelstürmer und Torhüter Dolland kam sogar vor nicht langer Zeit zu internationalen Erfolgen, als er in der deutschen Nationalmannschaft das Unentschieden gegen Holland mit erzwungen half. Neben ihm sieht halbwegs der frühere Hallenser Borussia-Meister n. 99's Hintermannschaft wird also zu tun bekommen!

Wanderpilger Schweiz-Deutschland. Die Schweizerische National-Hochmannschaft spielt am 4. Mai gegen Frankreich, am 25. Mai gegen Deutschland. Das Wanderpilger gegen Spanien ist auf die nächste Saison verschoben worden.

Hockey am Karfreitag.

Am morgigen Karfreitag tritt nach längerer Pause wieder die zweite 99'er Hochmannschaft auf den Plan, indem sie in Wülshagen gegen A. S. B. eine ältere Rückspielverpflichtung erledigt.

Das interessante Eberhodespiel Sp. B. 99 gegen Schöneberger Hockeyklub findet am 1. Feiertag vorm. 11 Uhr auf dem Kaiserhofhof statt.

Der Deutsche Werksklub findet in diesem Jahre wieder in Berlin statt. Die größte aller Werksklubvereine am 12. Juli durchgeführt. Voraussichtlich wird die gleiche Strecke wie im Vorjahre gewählt werden. Dem Sieger winkt der vom Deutschen Reich im Jahre 1900 geführte Weltausstellungspreis.

Leichtathletik-Süddeutsche-Jugendkampf. Die Bemühungen Magdeburgs um das Zustandekommen dieses Städtekampfes sind von Erfolg gekrönt worden. Am 27. Juli treffen sich die Mannschaften von Hamburg, Leipzig, Dresden, Berlin und Magdeburg in Magdeburg. Die Leistungen des Jugendkampfes sind folgende: 100, 400, 800, und 3000 Meter, Amal 100 und Amal 1000 Meter Staffel, Diskuswerfen, Kugelstoßen, Speerwerfen, Weithürten. Jede Stadt stellt zu jedem Wettbewerb zwei Vertreter bzw. eine Mannschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt.

Nationale Jubiläums-Wettkämpfe. Der Verband Brandenburgischer Leichtathletikvereine bietet in diesem Jahre auf eine zwanzigjährige Tätigkeit im Dienste der Jugendpflege zurück. Aus diesem Anlaß sind eine Reihe von Jubiläums-Veranstaltungen geplant, in deren Reihe das Nationale Jubiläums-Sportfest die erste Stelle einnimmt. Das Deutsche Stadion wird der Schauplatz dieser in Berlin wohl größten Bahnveranstaltung sein. Bis zum 1. d. 29. Juni gewöhnt hat, die bereits erwähnte Ausdehnung liegt etwa die 100 Mannschaften mitbewerben aller Sportarten und Klaffen vor. Besonders zu erwähnen sind die beiden Staffeln für Brandenburgmannschaften über Amal 1000 Meter und die Schwedenstaffel. Zugaben namhafter Leichtathleten aus allen Teilen des Reiches liegen vor.

Gottesdienst-Anzeigen.

Karfreitag.

Dom. (Wehrh.) Vorm. 10 Uhr: Past. Butte. Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Pastor Wacker. Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.

Städt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wacker. — Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Pastor Wacker. — Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Angermann.

Affensberg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kraegenstein. Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl. Abends 7 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Kraegenstein. (Die Kirche ist geheizt.)

Meuscha. Vormittags 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Pastor Kraegenstein.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.

Vöffen. Nachm. 1.30 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.

Coana. Kircheneinmündel Neu-Röffen. Vorm. 10 Uhr: Pastor Jensch. Vorm. 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Nachm. 6 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl.

Katholische Gemeinden.

Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Abends 7.30 Uhr: Andacht.

Sonnabend 6 u. 8 bis 7 Uhr: Beichtgelegenheit. Abends 7.30: Auferstehungsfeier.

Naundorf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Neu-Röffen Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst m. P.

1. Dierstag.

Gesammelt wird eine Kollekte für das Kaiser-Friedrich-Siechenhaus in Wittenberg.

Dom. Vorm. 10 Uhr: Superintendent Wihorn.

Städt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.

Affensberg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kraegenstein (Die Kirche ist geheizt).

Meuscha. Vorm. 8 Uhr: Pastor Kraegenstein. Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. Vöffen. Nachm. 1.30 Uhr: Pastor Voit.

Katholische Gemeinden.

7 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr: Festerliches Vorkamt mit Predigt. 2 Uhr: Andacht.

Naundorf. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Neu-Röffen. Vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Kanna. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst m. Predigt. Neu-Röffen. Vorm. 7 Uhr: Frühmesse m. Predigt. 9.30 Uhr: Vorkamt m. Predigt. Nachm. 2.30 Uhr: Andacht.

2. Dierstag.

Gesammelt wird eine Kollekte für das Gartenshaus in Garbsberg.

Dom. Vorm. 10 Uhr: Pastor Butte.

Donnerstag, abends 6 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Kirche zur Seelma. P. Butte.

Jungfrauen-Verein u. Arbeiter-Vereine (Seiffertstr.)

Sonntag abends 7 1/2 Uhr: Verammlung. Christl. Verein Junger Männer (Seiffertstr. 1). Sonntag u. Dienstag: Verammlung. Landestrichliche Gemeinshaft (i. d. L.) (Verberge zur Seelma).

Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Verammlung. Volksbibliothek: Öffnet wie bisher.

Städt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Wacker. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.

Affensberg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Kraegenstein. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl. (Die Kirche ist geheizt.)

Meuscha. Vorm. 8 Uhr: Pastor Kraegenstein.

Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. Im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl.

Vöffen. Morgens 8 Uhr: Pastor Voit.

Katholische Gemeinden.

Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: Erstkommunionfeier der Kinder. Nachm. 3 Uhr: Andacht.

Naundorf. Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Neu-Röffen. Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

Neu-Röffen. Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. 8.45 Uhr: Erstkommunionfeier d. Kinder. 2.30 Uhr: Andacht.

Zum Osterfest!!

empfehle ich in reicher Auswahl:

Herren- u. Knaben-Anzüge

Mäntel — Brecheshosen

in Stoff und Manchester

Damen-Rostume - Kleider

Röcke — Windjacken

Mäntel — Gummimäntel

Herren-

Damen- und Kinderschuhe

in allen Größen

Alles auf bequeme Teilzahlung

Karl Klingler,

Merseburg, Str. Gitzstraße 2, 2 Tr. r.

Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Hosen, Brecheshosen, Herren Mäntel, Cowfawns, Gummimäntel, gestrichelte Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Kosümröcke, Strickwesten, Windjacken, Strickjacken auch für Kinder. Dienenstein Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen. Wir bitten um Besichtigung!

Kleine Anzahlungen!

Kleine Abzahlungen!

Wochenrate von 1 Mark an.

Karl Klingler, (Halle) (Saale), Leipzigerstr. 11, 1.

Kein Laden! Norl. Etage. Eingang nur Sandberg. Fahrgeld III. Klasse hin und zurück wird beim Kauf vergütet!

Fen's am Gelde?

Kauf bei Klingler!

Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Hosen, Brecheshosen, Herren Mäntel, Cowfawns, Gummimäntel, gestrichelte Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Kosümröcke, Strickwesten, Windjacken, Strickjacken auch für Kinder. Dienenstein Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen. Wir bitten um Besichtigung!

Kleine Anzahlungen!

Kleine Abzahlungen!

Wochenrate von 1 Mark an.

Karl Klingler, (Halle) (Saale), Leipzigerstr. 11, 1.

Kein Laden! Norl. Etage. Eingang nur Sandberg. Fahrgeld III. Klasse hin und zurück wird beim Kauf vergütet!

Fen's am Gelde?

Kauf bei Klingler!

Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Hosen, Brecheshosen, Herren Mäntel, Cowfawns, Gummimäntel, gestrichelte Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Kosümröcke, Strickwesten, Windjacken, Strickjacken auch für Kinder. Dienenstein Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen. Wir bitten um Besichtigung!

Kleine Anzahlungen!

Kleine Abzahlungen!

Wochenrate von 1 Mark an.

Karl Klingler, (Halle) (Saale), Leipzigerstr. 11, 1.

Kein Laden! Norl. Etage. Eingang nur Sandberg. Fahrgeld III. Klasse hin und zurück wird beim Kauf vergütet!

Fen's am Gelde?

Kauf bei Klingler!

Oberförsterei Halle a. S. Holzverkauf Försterei Merseburg.

Sonabend, den 26. April 1924, vorm. 10 Uhr, in der Gutsverwaltung zu Tre nitz, ans den Jagen 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Lebensmittel-Spezialgeschäft

Burgstraße 22 An der Geisel 1

empfehlen wir

Prima geräucherter Thüringer Landwurst, Prima geräucherter Thüringer Röllschinken, Prima geräucherter Thüringer Schinken = Speck, Frische Landeier, Eckartsbergaeer Molkereibutter, alle Sorten Käse, Gewürz = Gurken

Für die Festtage

Burgstraße 22 An der Geisel 1

Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Hosen, Brecheshosen, Herren Mäntel, Cowfawns, Gummimäntel, gestrichelte Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Kosümröcke, Strickwesten, Windjacken, Strickjacken auch für Kinder. Dienenstein Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen. Wir bitten um Besichtigung!

Kleine Anzahlungen!

Kleine Abzahlungen!

Wochenrate von 1 Mark an.

Karl Klingler, (Halle) (Saale), Leipzigerstr. 11, 1.

Kein Laden! Norl. Etage. Eingang nur Sandberg. Fahrgeld III. Klasse hin und zurück wird beim Kauf vergütet!

Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Hosen, Brecheshosen, Herren Mäntel, Cowfawns, Gummimäntel, gestrichelte Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Kosümröcke, Strickwesten, Windjacken, Strickjacken auch für Kinder. Dienenstein Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen. Wir bitten um Besichtigung!

Kleine Anzahlungen!

Kleine Abzahlungen!

Wochenrate von 1 Mark an.

Karl Klingler, (Halle) (Saale), Leipzigerstr. 11, 1.

Kein Laden! Norl. Etage. Eingang nur Sandberg. Fahrgeld III. Klasse hin und zurück wird beim Kauf vergütet!

Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Hosen, Brecheshosen, Herren Mäntel, Cowfawns, Gummimäntel, gestrichelte Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Kosümröcke, Strickwesten, Windjacken, Strickjacken auch für Kinder. Dienenstein Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen. Wir bitten um Besichtigung!

Kleine Anzahlungen!

Kleine Abzahlungen!

Wochenrate von 1 Mark an.

Karl Klingler, (Halle) (Saale), Leipzigerstr. 11, 1.

Kein Laden! Norl. Etage. Eingang nur Sandberg. Fahrgeld III. Klasse hin und zurück wird beim Kauf vergütet!

Wir verkaufen auf Kredit!

Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Herren-Hosen, Brecheshosen, Herren Mäntel, Cowfawns, Gummimäntel, gestrichelte Sportwesten, Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Kosümröcke, Strickwesten, Windjacken, Strickjacken auch für Kinder. Dienenstein Frühjahrsmoden sind soeben eingetroffen. Wir bitten um Besichtigung!

Kleine Anzahlungen!

Kleine Abzahlungen!

Wochenrate von 1 Mark an.

Karl Klingler, (Halle) (Saale), Leipzigerstr. 11, 1.

Kein Laden! Norl. Etage. Eingang nur Sandberg. Fahrgeld III. Klasse hin und zurück wird beim Kauf vergütet!

Großer Vollen Schuhwaren!

eingetroffen.

Damen-Halbhuhe	Lacke	7.50
Damen-Halbhuhe	Chinmo	8.90
Damen-Halbhuhe	gepöppelt braun	10.75
Herren-Arbeitsdamen	Schimm	7.90
Herren-Schuhmacher	edl	9.80
Herren-Halbhuhe	Rindbo	9.80
Herren-Halbhuhe	braun	9.80

sonst sämtliche Schuhwaren in größter Auswahl zu billigen Preisen

Kuel Schmidt